









BIBLISCHE ERFAHRUNGEN

Warum (nicht) mit der Bibel befassen?

Aufgaben

Aufgabe	Sozial- form	Medien	
1. Tauscht euch einige Minuten über die Inhalte eurer Hausaufgaben-Texte aus. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es? Bereitet euch darauf vor, <i>kurz und formlos</i> dem ganzen Kurs eure Ergebnisse mitzuteilen. Versucht dabei, zwischen religiösen, nicht religiösen und persönlichen Gründen zu unterscheiden.		 	bis 10:50
2. Stellt die Ergebnisse kurz vor.			bis 10:55
PLENUMSPHASE			
3. Lies die umseitig stehenden Redensarten und Begriffe durch, die aus der Bibel stammen. Such dir eine davon aus, die dich besonders anspricht und schlage sie in der Bibel nach. In welchem Zusammenhang steht sie dort?			bis 11:15

Aus dem katholischen Erwachsenenkatechismus

Sie ist die Urkunde unseres Glaubens, an der sich jegliche kirchliche Verkündigung nähren und orientieren muss; sie muss gleichsam deren Seele sein. „Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen“ (Hieronymus). Die Lesung und Auslegung der Heiligen Schrift ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil des kirchlichen Gottesdienstes. Beides ist auch der Grundauftrag der kirchlichen Ämter und die Grundaufgabe der Theologie. Ohne regelmäßige persönliche Schriftlesung ist vor allem kein ernsthaftes christliches Leben möglich.

(Aus Abschnitt 7.2 des Katechismus. Der Gesamttext ist bei der deutschen Bischofskonferenz abrufbar: dbk.de/katechismus/)

Katechismus = Lehrbuch, Glaubensbuch

Hieronymus: Ein Kirchenvater (= christlicher Autor der ersten acht Jahrhunderte, der entscheidend zur Lehre und zum Selbstverständnis des Christentums beigetragen hat.

Bekannte Redensarten und Begriffe, die aus der Bibel stammen













Es sind jeweils Bibelstellen angegeben, in denen der Begriff/die Redensart entweder wörtlich oder dem Sinn nach vorkommt.

- Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. (Spr 26,27)
- Der Herr gibt es den Seinen im Schlaf. (Ps 127,2)
- Hochmut kommt vor dem Fall. (Spr 16,18)
- Tohuwabohu (hebräisches Wort für Durcheinander, Chaos; z.B. Gen 1,2)
- Sündenbock (Lev 16)
- Jemandem die Leviten lesen (Bezug zum Buch Levitikus, in dem viele Vorschriften zu lesen sind)
- Von Pontius zu Pilatus gehen (Jesus wird im Prozess von Pontius Pilatus, der zunächst keinen Anlass sieht, Jesus zu verurteilen, zu Herodes als dem für Jesus zuständigen Landesfürst geschickt. Dieser sandte ihn aber wieder zu Pilatus zurück. Lk 23)
- Du redest wie ein Pharisäer! (Die besonders fromme Gruppe der Pharisäer gerät im Neuen Testament in die Kritik, sich selbst besser hinzustellen als sie sei. Lk 18)
- etwas ausposaunen (Mt 6,2)
- ein Dorn im Auge (Num 33,55, Luther-Übersetzung)
- im Dunkeln tappen (Dtn 28,29)
- mit Füßen treten (1 Sam 2,29, Luther-Übersetzung)
- auf Herz und Nieren prüfen (Ps 7,10)
- die Hände in Unschuld waschen (Ps 26,6; Mt 27,24)
- auf keinen grünen Zweig kommen (Ijob 15,32)
- Jugendsünden (Ps 25,7)
- alles hat seine Zeit (Koh 3,1)
- Wolf im Schafspelz (Mt 7,15)
- ein Herz und eine Seele sein (Apg 4,32)
- die Haare zu Berge stehen (Ijob 4,15, eher Luther-Übersetzung)
- Buch mit sieben Siegeln (Offb 5,1)
- Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als... (Mt 19,24)
- Alt wie Methusalem (Heißt in EÜ Metuschelach - Gen 5,21f.25-27)
- Ein ellenlanger Brief (Sach 5,2)
- Unter die Fittiche nehmen (Ps 61,5, Luther-Übersetzung, Fittiche = Flügel)
- Der Kelch möge an mir vorübergehen (Mt 26,38)
- Wie Augapfel hüten (Dtn 32,10)
- Falsche Schlange (Gen 3,1-5.13-15)
- Onanie (=Masturbation; Begriff bezieht sich auf Onan: Gen 38,8f)

BIBLISCHE ERFAHRUNGEN

Wie(so) ist die Bibel entstanden?

Aufgaben

Aufgabe	Sozial- form	Medien	
1. Lies die unten stehenden Thesen zur Bedeutung der Bibel heute durch. Überlege, inwiefern diese Thesen auf dich zutreffen. Tausche dich kurz darüber mit deinem Nachbarn aus.	 	 	bis 11:50
PLENUMSPHASE			
2. Lies die umseitigen Texte „Die Bibel als Erfahrungsbuch“ und „Aus Psalm 78“ genau durch. Bereite dich darauf vor, beides in eigenen Worten wiederzugeben. Die darfst dich mit dem Nachbarn austauschen.	 	 	bis 12:15
PLENUMSPHASE			
HAUSAUFGABE: Lies Gen 2,4b–3,24 (Paradieserzählung) genau durch. Versetze dich in Adam oder Eva hinein. Schreibe ½ bis 1 Seite dazu, welche menschlichen Erfahrungen verarbeitet wurden (bitte mit Bibelstellen belegen).		 	bis sie fertig ist

Thesen zu Aufgabe 1

- Viele Menschen nehmen die Bibel nur noch als eine Sammlung überkommener Schriften wahr, die als Traditionsgut gepflegt wird, die aber keine Beziehung mehr zum neuzeitlichen Erfahrungszusammenhang hat (*Erfahrungsverlust*).
- Für die meisten Zeitgenossen hat die biblische Überlieferung die Fähigkeit verloren, Orientierung für heute gelingendes Leben anzubieten (*Relevanzverlust*).
- Es ist kaum noch ersichtlich, dass die Bibel heute als Motiv und Inspiration zu humaner Lebensgestaltung wirksam ist (*Effektivitätsverlust*).

Aus NHRPG, S. 215

Die Bibel als Erfahrungsbuch

Wie kein anderes Buch versammelt und verdichtet die Bibel Erfahrungen von Menschen mit sich selbst, mit anderen und mit Gott. Alle Höhen und Tiefen des Lebens, der Mensch in seinem Glanz und seinem Elend, in überschwänglicher Freude und abgrundtiefer Verzweiflung kommen in ihr zur Sprache. Poetische Texte, die von der Zärtlichkeit und dem Eros der Liebenden durchtönt sind, haben in ihr genauso Platz wie martialische, die von den großen Zügen auf dem Spielplan der Weltgeschichte erzählen, durch die ganze Völker der Katastrophe entgegengehen. Gewalt ist eines der großen Themen in der Bibel, das sie von der ersten bis zur letzten Seite durchzieht. Schonungslos, brüskierend und provozierend wird von Terror, Perversion, ja Genozid gesprochen: Auch das ist Offenbarung, gewissermaßen »Offenbarung von unten«. So liefert die Bibel in der Tat »auf allen ihren Ebenen in ihrer tausendjährigen Geschichte ein Spiegelbild dessen [...], was unter Menschen möglich ist«.

Nicht weniger facettenreich wird das Verhältnis von Menschen zu ihrem Gott ausbreitet. Hoffnung und Vertrauen auf Gottes starken Arm stehen unausgeglichen neben Erfahrungen, in denen Gott als dunkle und lebensbedrohende Macht erscheint. Der polyphone Chor von Gotteserfahrungen lässt Stimmen des Lobes und Dankes genauso ertönen wie Schreie der Enttäuschung und verzweifelter Anklage.

Wer sich mit der Bibel beschäftigt, dem tut sich die Fülle menschlichen Lebens auf. Er erfährt, was es um den Menschen ist. Damit kann die Bibel für ihn zum Spiegel werden: Das existentielle Ringen und Hoffen anderer vermag auf sein eigenes Dasein hin durchsichtig zu werden. (*Aus Hilger/Leimgruber/Ziebertz: Religionsdidaktik, S. 387f.*)

Aus Psalm 78

1 [Ein Weisheitslied Asafs.] Mein Volk, vernimm meine Weisung! / Wendet euer Ohr zu den Worten meines Mundes! 2 Ich öffne meinen Mund zu einem Spruch; / ich will die Geheimnisse der Vorzeit verkünden. 3 Was wir hörten und erfuhren, / was uns die Väter erzählten, 4 das wollen wir unseren Kindern nicht verbergen, / sondern dem kommenden Geschlecht erzählen: die ruhmreichen Taten und die Stärke des Herrn, / die Wunder, die er getan hat. 5 Er stellte sein Gesetz auf in Jakob, / gab in Israel Weisung / und gebot unseren Vätern, ihre Kinder das alles zu lehren, 6 damit das kommende Geschlecht davon erfahre, / die Kinder späterer Zeiten; / sie sollten aufstehen und es weitergeben an ihre Kinder, 7 damit sie ihr Vertrauen auf Gott setzen, / die Taten Gottes nicht vergessen / und seine Gebote bewahren 8 und nicht werden wie ihre Väter, / jenes Geschlecht voll Trotz und Empörung, / das wankelmütige Geschlecht, dessen Geist nicht treu zu Gott hielt. (*Ps 78,1–7*)